

12 IV 12

## Jahres = Versammlung

der

Westphälischen Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Cultur.

Minden, den 26. Juni 1839.

Am 25. d. fand die Jahres-Versammlung der Westphälischen Gesellschaft zur Beförderung vaterländ. Cultur, und die Einweihung des neuen, der Gesellschaft von der Gnade Sr. M. des Königs überwiesenen Locales auf dem ehemaligen Dom-Kapitels-Hause, Statt. Das, von hiesigen und einigen in der Nähe wohnenden Mitgliedern der Gesellschaft auf Actien ausgebaute Local, aus einem hellen Conferenz- und Lesezimmer, aus einem großen, von Säulen getragenen Saale, woselbst die Gegenstände des Museums aufgestellt sind, und aus dem daran stoßenden geräumigen Zimmer für die Bibliothek bestehend, ist eben so zweckmäßig eingerichtet, als angemessen decorirt; und die, wenngleich noch nicht bedeutenden Sammlungen des Museums, bis jetzt nur aus Geschenken und Beiträgen der Mitglieder bestehend, waren in dem großen Raume des Saales so vertheilt, daß sie, eine bequeme Uebersicht gewährend, zugleich zur wirklichen Verzierung desselben dienen.

Die Versammlung wurde durch den zeitigen Director, Hrn. Justiz-Commissair Koch mit einem Schreiben des abwesenden Vorstandes, Hrn. Chef-Präsidenten Richter, eröffnet, und hierauf der Bericht der Verwaltung über die Wirksamkeit der Gesellschaft seit der letzten Plenar-Versammlung verlesen; an dessen Schlusse Hr. Amtmann Schumacher von Wedigenstein die Gesellschaft dringend aufforderte, in dem neuen Locale, durch die verschiedenen Sectionen, die Zwecke der Gesellschaft mit neuer Thätigkeit zu fördern. Diesem folgte die Ablegung der Rechnung und die Genehmigung des neuen Etats für das bevorstehende Rechnungsjahr.

Auf den Antrag des Directors wurde beschloffen, daß künftig die Plenar-Versammlung im Monat September zusammen berufen werden solle.

Nachdem noch verschiedene Beschlüsse im Interesse der Gesellschaft gefaßt worden, und die bereits fertigen Bogen des nächstens erscheinenden Hefes der Provinzial-Blätter vorgelegt waren, wurde zu der Statut-mäßigen Wahl der General-Verwaltung für das nächste Rechnungsjahr geschritten, welche auf folgende Mitglieder fiel: Hr. Just.-Comm. Koch, Hr. Reg.-Rath v. Hohenhausen, Hr. Reg.-Rath Meyer, Hr. Bau-Inspr. Schelle, Hr. Consist.-Rath Zieren, Hr. Ober-Reg.-Rath Kalisky, Hr. Kaufmann Mooyer, Hr. Ober-Reg.-Rath v. Borries, Hr. Maj. v. Kunigky, Hr. Apoth. Faber, Hr. Direct. Emanuel, Hr. Reg.-Rath Winkelmann, Hr. Post-Direct. Tifen, Hr. Sen. v. Sobbe, Hr. Dr. Heilbronn, Hr. Arch.-Secret. Haarland, Hr. D.-Rath Vorländer, Hr. Ger.-Ass. Westphal, Hr. Amtm. Schumacher, Hr. Reg.-Secret. Woltmann. Aus diesen wurden der Hr. Justiz-Commissair Koch wiederum zum Director, Hr. Bau-Inspector Schelle zum Schriftführer, Hr. Regierungs-Rath Dr. Meyer zum Conservator des Museums, Hr. Kaufmann Mooyer zum Bibliothekar und Hr. Regierungs-Secretair Woltmann zum Cassenführer erwählt, welche Fünf die Central-Verwaltung bilden, denen noch der Archiv-Secretair Hr. Haarland als Substitut des Conservators des Museums beige wählt wurde.

Hierauf wurden mehre Vorträge gehalten, und zwar vom Hrn. Dr. Heilbronn im Interesse des Hermanns-Denkmal; vom Hrn. R. R. Meyer, über merkwürdige, in der Gegend von Halle gefundene altdeutsche Alterthümer und über ein zierlich gearbeitetes Fragment, wahrscheinlich eines Tabernakels aus der, nur aus Urkunden bekannten Kapelle bei der alten Burg Ravensberg. Auch zeigte derselbe die, durch das Mitglied, Hrn. Regiments-Arzt Dr. Möller zu Cassel dem Museo bereits übermachten 8 Sendungen schön geordneter und bestimmter Käfer vor, welche, bei zugeführter Fortsetzung der Sendungen, künftig eine treffliche und vollständige Sammlung abgeben werden. Ferner zeigte derselbe mehre vom Mineralogen H. Kramer eingereichte Platten und Geräthe aus dem von diesem bearbeiteten dichten Gips-Bruche vor. Hr. Reg.-Rath v. Hohenhausen überreichte die Büste Napoleons nach Automarchi von Drake, drei Bände von Murhards Werke; und Hr. Dr. Heilbronn das seltne alte Werk von Della Porta über Physiognomik.

Nach dem Schlusse der Sitzung vereinigten die Anwesenden sich zu einem Mittagmahle, bei welchem dem ferneren Gedeihen der Gesellschaft ein lebhafter Toast gebracht wurde.

Die jetzt, durch den Besitz eines angemessenen eigenen Locales gesicherten Verhältnisse der Gesellschaft, deren Streben bereits durch manchen erfreulichen Erfolg belohnt wurde, werden unstreitig einen erwünschten Einfluß auf die fernere Wirksamkeit der Gesellschaft haben; welche, in dankbarer Anerkennung der hohen Gnade Sr. Majestät des Königs, in der jetzt neu beginnenden Aera ihres Wirkens, dem vorgesteckten Ziele freudig ihre Kräfte widmen wird.